

# Chronik

## 15. Januar 1986

Der sowjetische Parteichef Michail Gorbatschow schlägt einen Drei-Stufen-Plan für den Abbau aller Atomwaffen vor.

## 20. Januar 1986

Frankreich und Großbritannien vereinbaren den Bau eines Eisenbahntunnels unter dem Ärmelkanal.

## 28. Januar 1986

Beim bisher schwersten Unfall der bemannten Raumfahrt explodiert nach dem Start die US-Raumfähre Challenger.

## 28. Februar 1986

In Stockholm wird der schwedische Ministerpräsident Olof Palme erschossen.

## 26. April 1986

In einem Atomkraftwerk im ukrainischen Tschernobyl kommt es zum bisher größten Kernreaktorunfall in der Geschichte.

## 16. Oktober 1986

Mit dem Ersteigen des Berges Lhotse hat der Südtiroler Reinhold Messner als erster Bergsteiger alle 14 Achtausender erklettert.

## 22. November 1986

Der amerikanische Boxer Mike Tyson wird nach K.o.-Sieg über Trevor Berbick mit 20 Jahren jüngster Schwergewichtsweltmeister aller Zeiten.

## 28. Mai 1987

Der 19-jährige Mathias Rust sorgt für Aufsehen, weil er in einem Flugzeug die russische Grenze überquert, einige Runden über dem Roten Platz in Moskau dreht und anschließend hundert Meter weiter auf einer Brücke landet.

## 11. Oktober 1987

Der ehemalige schleswig-holsteinische Ministerpräsident Uwe Barschel wird tot in einem Genfer Hotelzimmer gefunden.

## 20. August 1988

Nach acht Jahren Kampfhandlungen endet der Erste Golfkrieg zwischen dem Iran und dem Irak mit einem Waffenstillstand.

## 28. August 1988

Beim Schauflug einer italienischen Kunststaffel im deutschen Ramstein kollidieren drei Düsenjäger. 70 Menschen sterben.



Die ersten Gehversuche:  
Am liebsten ließen wir uns tragen.

Arzt und seine Mitarbeiter auf unsere Eltern, und die wiederum warteten darauf, endlich ihre Sprösslinge im Arm zu halten. Das durften sie im Vergleich zu ihrer Elterngeneration auch sehr schnell: Nachdem die Nabelschnur abgetrennt worden war, lagen wir schon auf dem Bauch unserer Mutter im Krankenbett. Nicht, wie die Generationen von Kindern vor uns, in einem Gitterbett hinter einer Glasscheibe. Unsere Eltern, von denen manche während ihrer Jugend als Hippies die Welt verändern wollten, setzten auf Körperkontakt zu ihrem Kind. Erziehungsratgeber hatten sie davon überzeugt, dass die Nähe zu den Eltern unser junges Selbstbewusstsein





Krawall und Remmidemmi:  
Wir wussten uns durchzusetzen.

kräftigen würde. Ob das auch stimmte, konnte damals noch niemand absehen. Wir zumindest kümmerten uns darum wenig. Im Gitterbett oder auf dem Bauch von Mama – wir wollten einfach nur schlafen, essen und mit Schreien auf uns aufmerksam machen.

## Fahren ohne Stoßdämpfer

Unsere Umgebung erkundeten wir in den ersten Jahren vom Kinderwagen aus. Angesagt waren in den 80er-Jahren die Buggys. In denen lagen wir nicht wie in herkömmlichen Kinderwagen, eher saßen wir wie in einem Stuhl mit Rollen. Mit Gurten wurde der Oberkörper festgeschnallt, ein Gurt zwischen den Beinen hinderte uns daran wegzurutschen. Einen Nachteil hatten die modernen Wagen aber schon: Sie hatten keine Stoßdämpfer, weshalb wir auf Kopfsteinpflaster wie wild durchgeschüttelt wurden. Doch der Buggy ließ sich auch zusammenklappen. Als etwas groß geratener Spazierstock störte er unsere Eltern nicht beim Weitergehen. Uns nahmen sie ganz einfach auf den Arm.



Im Buggy: Schlafen war  
die Lieblingsbeschäftigung.

Schwer waren wir in unseren ersten Monaten ja noch nicht. Manche Eltern trugen ihre Kinder die ganze Zeit am Körper: in Tragesitzen aus Kord mit Kopfstütze oder in wild gemusterten Tüchern. Die wickelten sich die Mütter um die Hüfte und den Rücken und trugen ihren Zögling auf dem Bauch. In dieser Position blickten wir allerdings nie nach vorn, sondern nur über die Schulter der Mutter. Wir lernten die Welt rückwärts kennen.



Lieblingsspielzeug: Ein eigener Krämerladen.

## Pädagogisch wertvoll und aus Holz

Die 80er-Jahre: Die Väter trafen sich in Gesprächsrunden, die Mütter kämpften für Gleichberechtigung, und alle waren von der Bio-Welle erfasst. Das Spielzeug war pädagogisch wertvoll und aus Holz, die ersten Kuscheltiere hatte Oma genäht und die Kleidung war hergestellt aus natürlichen Materialien. Deswegen stiegen viele Eltern von herkömmlichen Einmalwindeln um auf Stoffwindeln. Die hatten einen entscheidenden Vorteil: Sie produzierten weniger Müll.



Holzklötze zu Weihnachten  
fanden wir gut, ...



... aber mit Lego spielten  
wir dennoch am liebsten.

Die Stoffwindeln wickelten die Eltern ihren Kindern um den Unterleib, als Einlage nahm man Papier. Über den Windeln trug man Wollhosen, denn die nahmen den Geruch auf. Die Windel wurden in der Maschine gewaschen, die Wollhosen legte man zum Trocknen auf die Heizung. Wenn unsere Eltern uns dann die sauberen Hosen anzogen, waren sie noch ganz kuschelig warm vom Heizkörper. Die Stoffwindeln konnte man im Versandhandel kaufen. Oder von der Großmutter stricken lassen. Durch diesen Trend entwickelte sich eine neue Mode in den alternativen Kinder-Ratgebern: Strickmuster für Windeln.